



Rotts Trainer Jürgen Lipka freute sich zwar über den Pokalerfolg am Donnerstagabend in Eicherscheid, optimal findet er den Terminpagat zwischen Pokal und Meisterschaft aber nicht. FOTO: K. BAUER

„Wollen den Gegner unter Stress setzen“

In der Landesliga steht das Derby SV Rott gegen Hertha Walheim an. Der Rotter Trainer ist gelassen und angriffslustig.

ROTT Die Bedeutung des Derbys zwischen dem SV Rott und Hertha Walheim ist zweifelsohne eine ganz besondere. Auch wenn der Trainer des SV Rott, Jürgen Lipka, eine mögliche Brisanz dieses Spiels gar nicht so hoch ansetzen möchte. Knallerspiel? „Och, jooh“, antwortet der Coach des Gastgebers ganz gelassen. Wohlweislich auch im Bewusstsein dessen, dass im Vorfeld die ruhigeren Töne beiderseits angebracht sind. „Natürlich sind solche Derbys immer sehr

prickelnd“, steigt auch bei Jürgen Lipka stündlich die Spannung. Sonntag, 18 Uhr, wird die Begegnung angepfiffen.

Das Treffen zwischen zwei Mannschaften, die sehr gut aus den Startlöchern gekommen sind und sich nach Ansicht von Jürgen Lipka „oben zunächst mal festsetzen könnten“. Lipka ergänzt, „wenn es einen Sieger geben sollte“. Die Gäste aus Walheim haben mit ihrem Sieg über Germania Teverein und dem anschließenden

3:1-Heimerfolg über GW Brauweiler den vielerorts erwarteten guten Start hingelegt. Nicht schlechter sieht sich die Bilanz beim Vorjahresdritten aus Rott an. Einem 7:1 über den TSC Euskirchen ließen die Lipka-Boys das 2:0 in Brühl folgen.

Spiel und Ideen entwickeln

Lipka skizziert den Kader des Kollegen Mirko Braun: „Das ist ein sehr ausgewähltes Aufgebot, in dem die

Routiniers sich auch schnell zu den Leitwölfen entwickelt haben.“ Lipka: „Da ist schon ordentlich investiert worden, denn der eine oder andere spielt ja nun nicht für drei Äpfel zwanzig.“ Der Rotter Coach unterstreicht zudem: „Ich habe Hertha schon vor der Saison als absoluten Topfavoriten auf dem Zettel gehabt.“ Er wird seinem Team die Anweisung geben: „Wir müssen einfach unser Spiel und unsere Ideen entwickeln. Wenn wir das schaffen, sind wir nur schwer zu

schlagen.“ Beim SV Rott hat man sich vorgenommen, „den Gegner unter erhöhten Stress zu setzen“.

Lipka hofft, dass sich aus dem Pokalspiel in Eicherscheid – das endete mit einem 4:2-Erfolg für den SV – keine neuen Blessuren in seinem Kader aufgetan haben. Überhaupt ist die Terminansetzung der Pokalspiele für ihn etwas unglücklich gewählt. „In anderen Kreisen ist man schon vier Wochen weiter. Ich finde den jetzigen Rhythmus störend.“ (mali)

Pokal: Rott macht in fünf Minuten aus 0:1 ein 3:1

EICHERSCHIED Fußball-Landesligist SV Rott hat das Halbfinale im Bitburger-Kreis Pokal des Fußballkreises Aachen erreicht. Am Donnerstagabend setzte der Favorit sich in einem umkämpften Nordeifel-Derby beim Bezirksligisten mit 4:2 durch und empfängt nun im Halbfinale die DJK/FV Haaren, ebenfalls Bezirksliga.

Schulz sorgt für die Führung

Vor guter Zuschauerkulisse hielt der klassentiefere Gastgeber von Beginn an gut dagegen und erspielte sich einige Chancen, von denen Tim Schulz nach 20 Minuten eine zur Eicherscheider Führung nutzte. Seine Unzufriedenheit mit dem Spiel seiner Elf dokumentierte Rotts Trainer Jürgen Lipka mit einem Dreifachwechsel zur Pause, doch es sollte bis zur 68. Minute dauern, ehe der Landesligist durch Neuzugang Math Aikins zum Ausgleich kam. Dann aber ging es ganz schnell: Ryouta Yanagisono (71.) drehte das Spiel nur drei Minuten später, und als Nedim Basic (73.) wiederum nur zwei Umdrehungen später das 1:3 gelang, schien die Entscheidung gefallen. Der kurz zuvor eingewechselte Nachwuchsspieler Marvin Weckmann sorgte mit seinem Anschlusstor zum 2:3 (82.) kurzzeitig noch mal für Spannung, doch Ihsan Bal machte gleichfalls kurz nach seiner Einwechslung mit dem 2:4 alles klar.

Ein Kuriosum gab es beim Viertelfinalspiel Rasensport Brand gegen Verlautenheide, das aufgrund einsetzender Dunkelheit beim Spielstand von 1:1 in der Verlängerung abgebrochen werden musste, da die Zeitschaltuhr das Flutlicht automatisch abschaltete. Die Partie wird nächsten Dienstag nachgeholt. Der Sieger der Partie trifft dann schon zwei Tage später im anderen Halbfinale auf den Pokal-Favoriten SV Breinig. (hes)

Germania Eicherscheid kann die Spitze anpeilen

In der Bezirksliga geht es für sie im Heimspiel gegen 1. FC Heinsberg-Lieck. Der FC Roetgen tritt bei Sparta Gerderath an.

ROETGEN/EICHERSCHIED Springt Germania Eicherscheid am Sonntagmittag dort hin, wo Marco Kraß und Co. häufiger erwartet werden? An die Tabellenspitze? Die Möglichkeit ist da, sollte Lich-Steinstraße patzen und die Germanen ihr Heimspiel gegen Heinsberg-Lieck gewinnen. Auf die Punkte vier bis sechs spekuliert derweil der FC Roetgen. Er will sich am Sonntag in Gerderath beweisen und zeigen, dass die Niederlage gegen Mariadorf nur eine „Eintagsfliege“ war.

Der FC Roetgen hat zweifelsohne eine harte Woche hinter sich. Auswärts bei Raspo Brand, dann im Pokal gegen den Mittelrheinligisten SV Breinig und als „Sahnehäubchen“ einer schlauchenden englischen Woche kreuzte auch noch Alemannia Mariadorf beim Team von Trainer Philipp Dunkel auf. Das hat, auch wenn die Saison noch sehr jung ist, einiges an Kraft gekostet. Vor allem das Pokalspiel gegen Breinig steht da an ganz vorderer Stelle.

Weiter engagiert auftreten

„Wir haben schon sehr viel investiert, sind aber leider für unseren Aufwand nicht belohnt worden“, sagt der Trainer vor dem Auswärtsspiel bei Sparta Gerderath (Sonntag). Er hofft, dass sein Team ähnlich engagiert in Gerderath auftritt, wie das auch in Brand und gegen Breinig der Fall war. „Wenn wir so spielen, haben wir Chancen dort etwas mitzunehmen“. Auch gegen die Landesmannen (1:4) mühte sich der FC, „aber im zweiten Durchgang fehlte dann doch die Frische, und wir sind oft nicht mehr in die Zweikämpfe hineingekommen“. Philipp Dunkel: „Da wurde es immer schwerer, gegen einen sehr guten Gegner nochmal ins Spiel zu finden.“ Den Aufsteiger aus Gerderath kennt er noch



Im Pokal lieferte Germania Eicherscheid (hier beim Pokalspiel in Mützenich) am Donnerstagabend dem Landesligisten SV Rott einen großen Kampf, schied aber am Ende aus. Jetzt gilt die volle Konzentration wieder der Meisterschaft, wo man am Sonntagmittag an die Spitze der Bezirksliga springen könnte. Dazu wollen auch die Germanen (von links) Sandro Kaulard, Nico Wilden und Tobias Kelleter beitragen. FOTO: H. SCHEPP

aus dem vorletzten Jahr. „Sie haben sich eigentlich nicht großartig verändert und spielen weiterhin einen sehr körperbetonten Fußball“, will der FC dort aber – wie in Brand – drei Punkte mitnehmen.

Mit dem 1. FC Heinsberg-Lieck bekommt Germania Eicherscheid am Sonntag einen Gegner vorgelegt, der mit hohen Erwartungen in diese Spielzeit gegangen ist. Das sieht man unter anderem an

den Einkäufen, die der Klub getätigt hat. Mit Sebaïr Ljatifi oder auch Gianluca Janssen wurden zwei Akteure aus Teveren mit Landesligaligaerfahrung nach Lieck geholt. Die Mannschaftskameraden Heinrichs und Geppert sind dem Eicherscheider Trainer Marco Kraß ebenso aus früheren Begegnungen noch gut bekannt.

Vor diesem Hintergrund sagt Marco Kraß dann auch: „Der FC

hat mindestens vier herausragende Spieler und wird für uns ein echtes Problem sein, ihn zu besiegen.“ Zumal die Germanen am Donnerstag auch noch das Pokalspiel gegen den SV Rott zu bestreiten hatten, das 4:2 für den Gast aus Rott endete. Insgesamt ist Germania aber bisher gut über die Runden gekommen. Das unterstreichen die beiden Auftaktsiege gegen Vaalserquartier und beim TuS Rheinland

Dremmen. Gerade der Auswärtserfolg in Dremmen hat den Germanen zusätzliches Selbstvertrauen vermittelt. Marco Kraß: „Das war ein hartes Stück Arbeit, aber ich sage auch, dass wir völlig verdient gewonnen haben.“ Er war vor allem angetan, wie seine Mannschaft die taktischen Vorgaben „sehr gut umgesetzt hatte“. Das soll sich gegen Heinsberg-Lieck nun nahtlos fortsetzen. (mali)

Mützenich will totalen Fehlstart verhindern

NORDEIFEL Bloß nicht schon wieder ein Fehlstart: Das mag man sich derzeit beim TuS Mützenich denken, der vergangene Saison erst am 5. Spieltag den ersten Dreier feierte und in die neue Saison gar mit zwei Niederlagen gestartet ist. Beim happigen 2:7 letzte Woche im Heimauftakt verlor man zudem kurz vor Schluss einen Akteur mit glatt Rot. Ob das Spiel bei der besser gestarteten Eintracht in Kornelimünster die Wende bringt, bleibt abzuwarten.

Auch die anderen vier Eifelclubs rangieren in der – natürlich noch nicht aussagekräftigen – Tabelle in der unteren Hälfte. Neuling SG Höfen/Rohren/Kalterherberg hat, so wie die Roetgener Zweite, aber schon einen Dreier gelandet und muss am Sonntag im zweiten Auswärtsspiel in Folge auf Siegel beim BTV II ran. Die Roetgener Zweite reist zu den Sportfreunden Hehlrath, die vor dem Kantersieg in Mützenich (7:2) am Sonntag zuvor zuhause 1:10 baden gegangen waren.

Während das Spiel von Konzen II abgesetzt wurde, erwartet Eicherscheid II den FC Inde Hahn. (hes)

Einstellung und Ergebnis sollen wieder stimmen

Fußball-Kreisliga A. TuS-Lammersdorf-Coach Georg Bauer wünscht sich ersten Saisonpunkt. TV Konzen fällt aus.

NORDEIFEL Unterschiedlich sind die Aachener A-Ligisten TV Konzen und TuS Lammersdorf in die Saison gestartet. Während der TV Konzen noch ungeschlagen ist, am diesem Wochenende aber nicht zum Einsatz kommt, sehnt sich TuS Lammersdorf nach dem ersten Zähler.

Nach dem Abpfiff reckte Stefan Carl beide Fäuste nach oben. Der Konzener Coach bejubelte einen hart erkämpften Zähler bei der SpVgg Glück-Auf Ofden, die den TVK in der Defensive ordentlich forderte. „Wir wussten, dass die Offener insbesondere in der Offensive gefährliche Spieler haben“, sagte Carl, der vor dem Anpfiff die Abwehrreihe kurzfristig umstellen musste. Mit schnellen Umschaltaktionen kam seine Elf, die Glück hatte, dass die Gastgeber zu fahrlässig mit den Chancen umgegangen sind, gefährlich vor das gegnerische Tor. Ein Einwurf leitete den Treffer von Niklas Jansen zum umjubelten Ausgleich in der 88. Minute ein. „Es freut uns, dass am Ende doch noch ein Zähler herausgesprungen ist. Ein Sieg wäre jedoch bei allem Respekt zu viel des Guten gewesen.“ Nachlegen können die Konzener

an diesem Wochenende aber nicht, denn das geplante Spiel gegen Rhenania Würselen/Euchen musste am Freitag kurzfristig abgesetzt werden, da die Stadt Monschau wegen einer mehrtägigen Untersuchung des Kunstrasens Am Windrad den Platz

für alle Jugend- und Seniorenspiele gesperrt hat. Davon betroffen ist auch das Spiel der zweiten Mannschaft des TV Konzen in der Kreisliga B gegen den FV Eschweiler.

„Vor zwei Wochen stimmte die Einstellung, aber das Ergebnis nicht.



Niklas Jansen traf zum Saisonauftakt für den TV Konzen dreifach und erzielte zuletzt gegen Glückauf Ofden den umjubelten Ausgleichstreffer. FOTO: Y. SCHMITZ

Und am letzten Spieltag passte gar nichts von beidem. Wir haben den Kampf nicht angenommen und dem Gegner über weite Teile das Feld überlassen“, hatte TuS-Coach Georg Bauer an der 1:2-Niederlage in Richterich ordentlich zu knabbern. Der überraschende Führungstreffer durch Sebastian Thönnessen (33.) reichte nicht aus.

Ohne Punkt zieren die Lammersdorfer zurzeit das Tabellenende. An der Schießgasse empfängt der TuS am Sonntag mit Aufsteiger Glück-Auf Ofden eine in der Liga noch ungeschlagene Elf. „Die Mannschaft hat verstanden, was besser gemacht werden muss, und sehr gut trainiert. Wir gehen motiviert in die Partie und versuchen, die Fehler zu minimieren“, wünscht sich Trainer Georg Bauer, dass dieses Mal eine ansprechende Leistung mit mindestens einem Unentschieden belohnt wird.

Kreisliga A Düren

Eigentlich kann Michael Servos als neuer Coach beim FC Düren 77 – seine Mannschaft trifft auf die SG Vossenack-Hürtgen – bisher

zufrieden sein. Drei Punkte aus zwei Paarungen, ein Torverhältnis von 4:4. Zufrieden ist er aber eigentlich nur bedingt. „Denn wir machen noch zu viele Fehler im Passspiel. Dies muss einfach besser werden“, urteilt er. Eines hat er aus den bisherigen Auftritten gelernt. „In dieser Saison sind alle Spiele sehr eng, viel hängt von der Tagesform und auch vom Spielglück ab“, meint er. Dies würden sicherlich auch die kommenden 90 Minuten zeigen, „wo wir natürlich versuchen werden, drei Zähler zu verbuchen“.

Darauf hofft und vertraut sein Gegenüber Daniel Ecker. Auch er steht neu auf der Kommando-Brücke bei der SG. „Wir müssen in der Offensive abgebrühter werden“, blickt auch er auf ein 4:4-Torrekonto. Dass nun beim FC, wie immer, „eine gesunde Robustheit an den Tag gelegt“ werde, davon geht er aus. „Die Tormöglichkeiten bei uns müssen genutzt werden“, umschreibt er die Vorgehensweise, mit der man auf den Erfolg setzen könnte.

Spießfrei ist an diesem Wochenende der TuS Schmidt. (yas/sf.)